AUSGABE 1/20

myFaktorNews

LEBEN MIT HÄMOPHILIE

Für mehr Mobilität

SPORTTHERAPIE

Wie ein Medikament entsteht

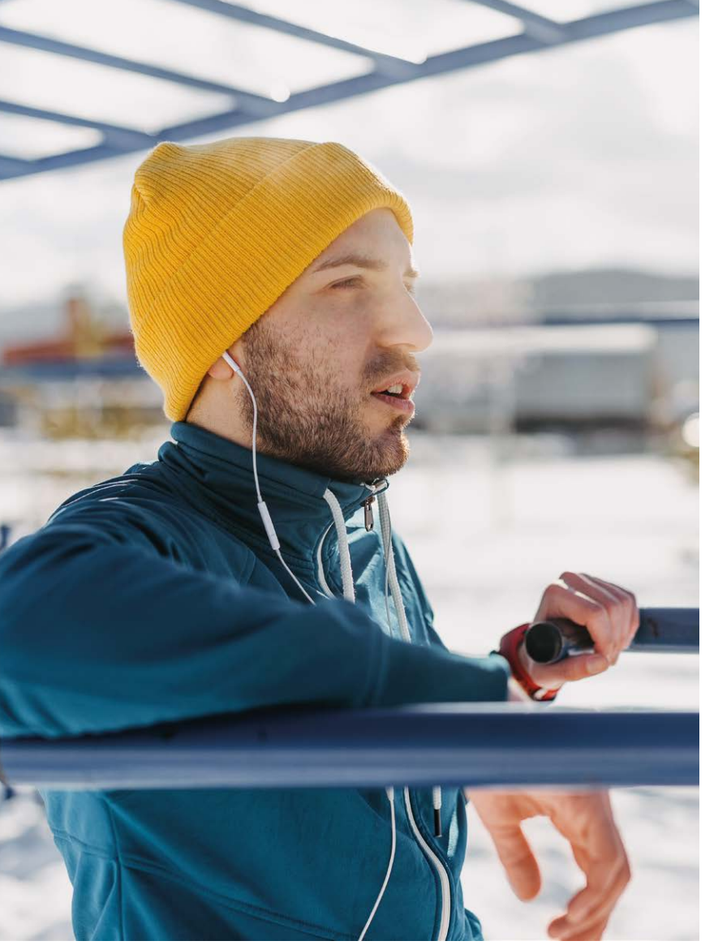
Forschung und Entwicklung

Die Therapie mit der App

myPKFiT hat den Faktorspiegel auf dem Schirm

Winter-Dream-Team

Rote-Bete-Topf mit Lamm



So entsteht ein Medikament

Viele Schritte und Geduld sind nötig, um ein neues Medikament zu entwickeln.

▷ **siehe Seite 4–5**

INHALT

3 **Editorial**

4 **In zehn Schritten zum Medikament**
Einblicke in die Arzneimittel-Forschung und -Entwicklung

6 **Sporttherapie bei Hämophilie**
Interview mit Prof. Hilberg

8 **Wurzelgemüse**
Unter der Erde gereift

9 **Rote-Bete-Topf mit Lamm**
Deftiger Eintopf für kalte Tage

10 **Der E-Mail-Newsletter von myHaemophilie.org**
Bleiben Sie auf dem Laufenden

10 **myPKFiT**
Die Therapie App, die Ihren Faktorspiegel im Blick behält

11 **Sport- und Bewegungscamps 2020**
Haemophilia In Motion (HIM)

12 **GSAV HÄMOPHILIE**
Was ändert sich 2020 für Hämophilie-Patienten?

EDITORIAL

HÄMOPHILIE-THERAPIE

Liebe Leser,

im Zentrum jeder Hämophilie-Therapie steht die Faktor-Substitution. Sie ermöglicht ein (fast) normales Leben. Haben Sie Ihre Gerinnungstherapie selbst gut im Griff, dann managen Sie damit gleichzeitig Ihre Erkrankung. Das heißt: Sie bestimmen über Ihr Leben und nicht Ihre Erkrankung. Eine weitere wichtige Therapie-Komponente ist gezielte Bewegung. Trainieren Sie Sie Ihre Muskeln, dann stärken Sie automatisch auch Ihre Gelenke und reduzieren die Anfälligkeit für Einblutungen. Weniger Notfälle heißt auch: mehr Lebensqualität.

In dieser Ausgabe
Auf den Seiten 4 und 5 nehmen wir Sie mit auf eine Reise in die Welt der Arzneimittel-Forschung und -Entwicklung: Wir zeigen Ihnen, wie viele unterschiedliche Stationen zwischen der ersten Idee für ein Medikament bis zu seiner Zulassung liegen.

Was unterscheidet eigentlich eine gezielte Sporttherapie von normalem Training? Diese und andere interessante Fragen beantwortet der Sportmediziner, Prof. Dr. Thomas Hilberg, im Interview mit **myFaktorNews**. Winterzeit ist Eintopfzeit: Mit gehaltvollem Wurzelgemüse wärmen Sie Körper und Seele gleichermaßen.

Die Therapie fest im Griff: Erfahren Sie auf S. 10, welche Tools Sie dabei unterstützen können. Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder praxiserprobte Tipps und inspirierende Anregungen.

Das myFaktorNews-Team und ich wünschen Ihnen einen schönen Winter sowie viel Vergnügen beim Lesen.

Dr. Thomas Kurscheid

Gezielt bewegen

Wie Sportwissenschaftler Bewegung als Therapie-Komponente erforschen, weiterentwickeln und einsetzen

▷ **siehe Seite 6**

Etwas Warmes …

… braucht der Mensch – ganz besonders im Winter! Unser Vorschlag dazu: Rote-Bete-Topf mit Lamm

▷ **siehe Seite 9**

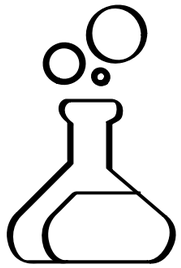
EINLICKE IN DIE ARZNEIMITTEL-FORSCHUNG UND -ENTWICKLUNG

IN ZEHN SCHRITTEN ZUM MEDIKAMENT

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Ihr Faktorpräparat oder ein anderes Medikament entstanden ist? Die Entwicklung eines neuen Medikaments ist eine echte Mammutaufgabe, denn sie erfordert viele hundert Einzelschritte, hochspezialisierte Technik und Experten aus verschiedenen Fachbereichen. Im Folgenden nehmen wir Sie mit auf eine Reise in die Welt der Arzneimittelforschung und zeigen Ihnen die vielen Stationen zwischen der ersten Idee für ein Medikament bis zu seiner Zulassung.

ALLER ANFANG IST SCHWER

Schritt 1: Wo beginnen?
Zu Beginn tappen Wissenschaftler meist noch im Dunkeln. Ihre erste Frage lautet: An welcher Stelle lässt sich eine Erkrankung überhaupt bekämpfen? Bei Hämophilie A etwa ist diese entscheidende Stelle die Gerinnungskaskade, die durch den mangelnden Faktor VIII nicht vollständig aktiviert wird.



Schritt 2: Passende Substanzen
Haben Wissenschaftler einen geeigneten Angriffspunkt entdeckt, suchen sie nach passenden Wirkstoffen. Meistens testen sie dafür hunderttausend verschiedene Substanzen.

TÜFTELN UND PRÜFEN

Schritt 3: Wirkstoff entwickeln
Häufig entdecken die Forscher mehrere Substanzen, die in das Krankheitsgeschehen eingreifen könnten. Sie vergleichen sie miteinander und wandeln sie chemisch ab, um Stoffe mit optimaler Wirkung zu gewinnen. Oft vergehen mehrere Jahre, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden sind.

Schritt 4: Vorklinische Tests
Potenzielle Wirkstoffe kommen nun in die sogenannte vorklinische Entwicklung: Erst erfolgen Tests im Reagenzglas an Bakterien, Zellen und Gewebe, dann folgen Tierversuche. Die vorklinische Phase dauert in der Regel mehr als fünf Jahre.

JETZT WIRD'S ERNST

Schritt 5: Erprobung an Gesunden
Haben sich Wirkstoffe in vorklinischen Studien bewährt, dürfen sie an Menschen getestet werden. Diese hochsensible Phase unterliegt strengen wissenschaftlichen und ethischen Richtlinien. Zunächst erhalten nur gesunde Probanden den Wirkstoff. Die Tests zeigen, wie Menschen den Wirkstoff im Körper abbauen und wie gut sie ihn vertragen.

Schritt 6: Passende Form
Noch hat der Wirkstoff keine Form, die ihn zum anwendbaren Medikament macht. Ist eine Tablette möglich oder ist eine Spritze die optimale Form? Soll die Dosis im Körper auf einmal freigesetzt werden oder nach und nach? Dies ermitteln sogenannte Galeniker.

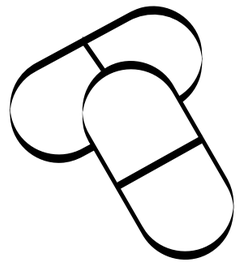
Schritt 7: Erprobung an wenigen Patienten
Nun beginnen erste Studien an einer kleinen Gruppe von Patienten. Ärzte und Forscher prüfen in dieser Phase Wirkung, Nebenwirkungen und die optimale Dosierung.

Schritt 8: Erprobung an vielen Patienten
In der letzten klinischen Phase prüfen Wissenschaftler das Medikament an einer großen Gruppe von Patienten. Im Fokus stehen Wirkung, Verträglichkeit und mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten.

AM ZIEL

Schritt 9: Unabhängige Prüfung
Erst jetzt können Hersteller die Zulassung beantragen. Fachleute unabhängiger Zulassungsstellen prüfen alle Studienergebnisse. Fällt ihr Urteil positiv aus, erhält das Medikament die Zulassung und darf verordnet werden.

Schritt 10: Unter Beobachtung
Ärzte, Hersteller und Behörden beobachten genau, ob bei Anwendung des Medikaments neue Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten auftreten.



SCHON GEWUSST?

Bei jedem einzelnen Schritt muss die Pharma-Forschung hohe Qualitätsstandards einhalten. Der gesamte Prozess von der Idee bis zur Zulassung kann mehr als 13 Jahre dauern und mehrere Milliarden Euro kosten.

INTERVIEW

SPORTTHERAPIE BEI HÄMOPHILIE

Prof. Dr. Thomas Hilberg forscht über die Möglichkeiten der Sporttherapie und entwickelt federführend Präventions- und Rehabilitationsprogramme – unter anderem für Hämophile. MyFaktorNews sprach mit dem Sportmediziner über den Sinn von Trainingstherapien.
http://www.haemophilia-exercise.de/de/research

myFaktorNews: Bis in die 1960er Jahre wurde Patienten mit Hämophilie von jeder unnötigen Bewegung strikt abgeraten. Welche Erkenntnisse und Entwicklungen haben diese Sichtweise verändert?

Prof. Hilberg: Bis zur Entwicklung medikamentöser Therapien mit entsprechenden Faktorpräparaten bestand ja die deutliche Gefahr, durch Bewegung lebensbedrohliche Blutungen oder Gelenkblutungen auszulösen. Erst als das Blutungsrisiko zunehmend reduziert werden konnte, setzte ganz langsam ein Umdenken ein. Heute wissen wir, dass die sowohl nicht hämophiliespezifischen als auch hämophiliespezifischen Effekte einer körperlichen Aktivität beziehungsweise einer gezielten Sporttherapie, Patienten mit Hämophilie auch im Alltag helfen können.

myFaktorNews: Was genau kann gezielte Sporttherapie bei Patienten mit Hämophilie bewirken?

Prof. Hilberg: Studien belegen, was viele erwachsene Patienten mit Hämophilie selbst beklagen: Kraft, Ausdauer und Koordinationsfähigkeit sind bei ihnen eingeschränkt. Erfreulicherweise ist dies bei Kindern deutlich geringer, da sie heute in der Regel am Sportunterricht teilnehmen. Unsere Studien belegen aber, dass diese Einschränkungen mit steigendem Alter bei Patienten mit Hämophilie leider deutlich zunehmen. Die Sporttherapie kann durch ihren gezielten therapeutischen Ansatz Defizite ausgleichen und die individuelle körperliche Leistungsfähigkeit und Beweglichkeit verbessern. Das betrifft vor allem die Gelenksituation. So kann durch eine Stabilisierung mithilfe einer besseren Muskelfunktion, Fehlbewegungen in Gelenken vorgebeugt werden. Dadurch verbessert sich auch das Nerv-Muskel-Zusammenspiel, was möglicherweise Verletzungen vorgebeugt.

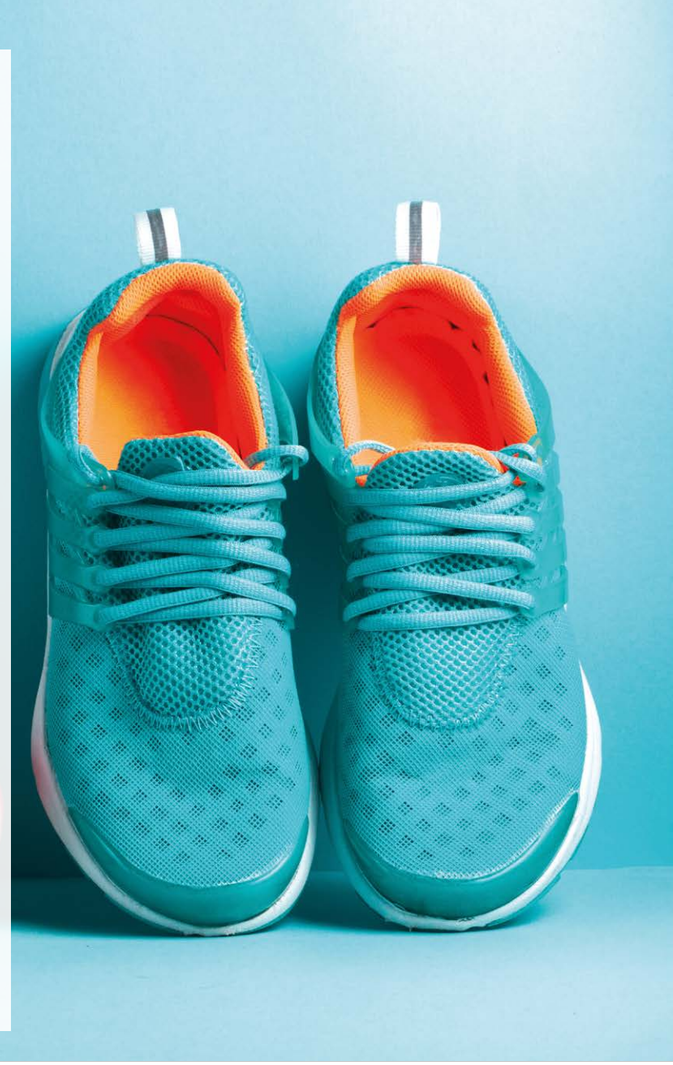
myFaktorNews: Was unterscheidet die Sporttherapie vom normalen Training und auch der Physiotherapie?

Prof. Hilberg: Die Sporttherapie ist eine zielgerichtete Bewegungstherapie. Sie basiert auf den motorischen Hauptbeanspruchungsformen, wie etwa Kraft, Ausdauer, Koordination und Flexibilität. Sie wird von einem Arzt verschrieben, beinhaltet auch verhaltensorientierte Komponenten und wird von einem Sporttherapeuten angeleitet. Dies kann in einer Gruppen- oder Einzeltherapie, aber auch in einem vom Patienten selbstständig durchgeführten Training erfolgen. Letzteres wird durch einen Therapeuten mithilfe von Trainingsplänen begleitet. Ein normales sportliches Training orientiert sich nicht an solchen Therapiegrundlagen und beinhaltet keine notwendigen Anpassungen, wie beispielsweise bei einem vorliegenden Handicap. Die Physiotherapie ist in der Regel eine Einzelbehandlung und kann alternativ oder zusätzlich physikalische Therapiemaßnahmen beinhalten. Bei uns an der Bergischen Universität Wuppertal haben Sporttherapeuten teilweise schon während der Ausbildung Kontakt zu Patienten mit Hämophilie. Sie erwerben dabei die notwendigen Kompetenzen für eine zielgerichtete Therapie.

myFaktorNews: Auf welche Aspekte konzentriert sich Ihre sportmedizinische Forschung im Bereich der Hämophilie aktuell?

Lehrstuhl für Sportmedizin, Bergische Universität Wuppertal
Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Chirotherapie, Osteopathie (DAAO)
Seit 2008 Leiter des Lehrstuhls für Sportmedizin, Bergische Universität Wuppertal und der „Sportmedizinischen Ambulanz" an der BUW
E-Mail: Hilberg@uni-wuppertal.de

Kontakt
Sekretariat:
Sportmedizin@uni-wuppertal.de
Sporttherapie:
Fr. Marie Herzig, Herzig@uni-wuppertal.de



Prof. Hilberg: Zunächst einmal entwickeln wir die Sporttherapie für Patienten mit Hämophilie weiter. Die speziell entwickelte Programmierte Sporttherapie (PST) beinhaltet die Kombination aus gemeinsamen Sporttherapiecamps, in denen theoretische und praktische Inhalte vermittelt werden, mit einem begleiteten Heimtraining. Dafür wurde eine App entwickelt, sodass das Training individueller gestaltet und besser begleitet werden kann. Der zweite Schwerpunkt betrifft Gelenkschmerzen. Diese wollen wir in Zukunft besser diagnostizieren, besser der Struktur zuordnen und noch effektiver behandeln können. In dem Wechselspiel Bewegungstherapie und Schmerz entwickeln wir neue Therapieansätze. Wir wollen detaillierter lernen, wie eine Sporttherapie auch bei Schmerzen helfen kann. Der dritte Schwerpunkt bewegt sich im Bereich der übergeordneten Gelenkgesundheit. Hier werden Einflüsse zum Beispiel von Faktorpräparaten und sonstigen Verfahren auf die Gelenkgesundheit untersucht.

myFaktorNews: Wie kommen interessierte Hämophilie-Patienten in den Genuss eines spezifischen Bewegungsprogramms?

Prof. Hilberg: Der einfachste Weg ist, uns direkt zu kontaktieren. Wir stehen auch als Arbeitsgruppe für alle Fragen zur Hämophilie rund um körperliche Bewegung und Sporttherapie zur Verfügung. Wir beraten zum Beispiel auch bei Fragen zum Individual-, Schul- oder Vereinssport. Darüber hinaus sind wir Ansprechpartner für Fragen zum Gelenkschmerz und zur allgemeinen oder spezifischen Gelenkgesundheit.

UNTER DER ERDE GEREIFT

WURZEL-GEMÜSE

Sie wachsen oft im Verborgenen und sammeln bis zu zwei Jahren lang Inhaltsstoffe, die uns gesund über den Winter helfen können. Zwiebeln und Knollen sind eine perfekte Grundlage für Eintöpfe und deftige Wintergerichte.

Welche Wurzelgemüse stehen bei Ihnen regelmäßig auf dem Speiseplan? Kartoffeln, Möhren und Zwiebeln gehören fast in jedem Haushalt zum alltäglichen Speiseplan. Weniger bekannt sind Pastinaken, Topinambur, Steckrüben und Schwarzwurzeln. Dabei haben auch sie viel Potenzial. Jede Sorte schmeckt anders, alle enthalten viele Mineralien und Vitamine und wenig Kalorien. Außer zu Eintöpfen lassen sie sich schnell und einfach zu leckerem Blechgemüse verarbeiten: Einfach alles schälen, in große Würfel oder Spalten schneiden und in einem Esslöffel Bratöl mit Salz und Pfeffer nach Geschmack schwenken. Danach auf einem Backblech verteilen und bei 200 Grad für rund 20-30 Minuten in den Backofen. Dazu passt beispielsweise ein leichter Kräuterquark.

ROTE BETE – DIE POWERKNOLLE

Schon die Farbe signalisiert: Hier steckt viel Eisen drin. Zusammen mit Antioxidantien (besonders Betanin) und Vitamine (besonders Folsäure) machen diese Inhaltsstoffe die Rote Bete, auch rote Rübe genannt, zum heimischen Superfood. Sie ist enorm vielseitig: Dem Heringssalat gibt sie die typische Farbe und rundet das Fischaroma ab. Gedünstet oder auf dem Blech gebacken, geraspelt als Rohkostsalat färbt sie jedes Gericht und gibt ihm eine feinwürzige Note. Aufgrund ihres kräftigen Geschmacks verträgt sie starke Gewürze wie Kreuzkümmel, Koriander, Piment, Kümmel, Ingwer und frische Kräuter wie Dill, Petersilie, Schnittlauch und Kerbel. Sie harmoniert auch gut mit Meerrettich, einem weiteren Wurzelgemüse. Mit Zitronensaft schmeckt sie fruchtig-frisch.

! SCHON GEWUSST?

Auch Ingwer ist eine Wurzelfrucht, auch wenn er meist als Gewürz verwendet wird.

ROTE-BETE-TOPF MIT LAMM

! Gesundheitsplus durch Rote Bete

Vitamin C verbessert die Aufnahme von pflanzlichem Eisen. Trinken Sie daher z. B. ein Glas Orangensaft zu Ihrer Rote-Bete-Mahlzeit.

Zutaten

für 4 Portionen

500 g	Lammlachse
2 EL	Olivenöl
	Salz, Pfeffer
2	Zwiebeln
2	Knoblauchzehen
1	Kohlrabi
500 g	Rote Bete
500 g	festkochende Kartoffeln
1 EL	Kümmelsaat (gemahlen)
1 TL	Gewürzmischung (s. Tipp)
1 EL	Zucker
4 EL	Apfelessig
1,5 l	Rinderbrühe
2	Lorbeerblätter
1	Bund Dill
150 g	saure Sahne

TIPP vom Koch Ludwig Maurer

Auf ***myHaemophilie.org*** zeige ich Ihnen Schritt für Schritt, wie's geht.

Zubereitung

Lammfleisch würfeln. Öl in einer Pfanne erhitzen und das Fleisch darin anbraten. Salzen und pfeffern. Zwiebeln und Knoblauch fein würfeln. Kohlrabi, Rote Bete und Kartoffeln schälen und würfeln.

Olivenöl in einem Topf erhitzen und darin Zwiebeln und Knoblauch glasig dünsten. Kümmel, Gewürzmischung und Zucker sowie Rote Bete, Kohlrabi und Kartoffeln hinzugeben. Nach 2 Min. mit Essig und heißer Rinderbrühe auffüllen, mit Salz und Pfeffer würzen und Lorbeerblätter dazugeben. Das Ganze bei geschlossenem Topf etwa 30 Min. auf mittlerer Flamme köcheln lassen. Fleisch hineingeben und weitere 15 Min. garen.

Dill grob hacken und unter den Eintopf heben. Mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Saure Sahne zum Eintopf servieren.

VEGGIE-VARIANTE

Eine leckere Alternative zum Fleisch sind Räuchertofu, Sojageschnetzeltes oder Seitan.

TIPP

Mischen Sie Kreuzkümmel (Cumin), Koriander und Muskat zu gleichen Teilen. Diese Gewürzmischung passt perfekt zu deftigen Eintöpfen. Darüber hinaus kann sie schmerzlindernd und entzündungshemmend wirken sowie die Durchblutung anregen.

Nährwertangaben pro Portion:
436 kcal, 32 g E, 16 g F, 38 g KH, 6 g B

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

DER E-MAIL-NEWSLETTER VON MYHAEMOPHILIE.ORG

Welche neuen Videos der Patientenblogger sind online? Welches leckere Rezept tischt Koch Ludwig Maurer aktuell auf?

Bleiben Sie immer up to date und erfahren Sie als Erster, was sich auf myHaemophilie.org tut. Der E-Mail-Newsletter erscheint einmal monatlich und informiert kurz und kompakt über die aktuellen Highlights der Website. Natürlich stellt er auch die passenden Links bereit, damit Sie direkt zu dem Thema springen können, dass Sie interessiert.

ANMELDEN

Klicken Sie einfach unter „Service" auf „Newsletter" und geben Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse in das Formularfeld ein und akzeptieren die Datenschutzrichtlinien. Ein weiterer Klick und Sie verpassen keine News mehr. Alternativ können Sie einfach den nebenstehenden QR-Code scannen und zur Anmeldeseite springen. Selbstverständlich können Sie diesen Dienst jederzeit wieder abbestellen.

www.myhaemophilie.org/newsletter

DIE THERAPIE APP, DIE IHREN FAKTORSPIEGEL IM BLICK BEHÄLT

myPKFiT

Aktiv sein und immer optimal vor Blutungen geschützt. Das geht einfach mit myPKFiT.

Die myPKFiT-App signalisiert in Form einer Akkuanzeige, wie viele Tage und Stunden sich Ihr Faktor-VIII-Spiegel noch im grünen Bereich befindet. Das erleichtert Ihnen die Planung Ihrer Aktivitäten, denn Sie behalten Ihren aktuellen Faktor-Spiegel immer im Blick. Manche Betroffene können durch die Verwendung von myPKFiT sogar die wöchentliche Zahl ihrer Injektionen reduzieren und damit an Lebensqualität gewinnen.

WIE DIE APP GEFÜTTERT WIRD

Im Vorfeld nimmt Ihr Arzt zwei Blutproben und bestimmt damit, wie schnell sich eine Faktordosis in Ihrem Körper abbaut. Diese Daten gibt er in die App ein und legt Ihre individuelle grüne Zone fest. Sie notieren bei jeder Injektion den Zeitpunkt und die Dosis. Alles Weitere berechnet die App für Sie.

Alle aufgezeichneten Daten können Sie per Klick an Ihren Arzt übermitteln, der damit Ihre Therapie überprüfen und bei Bedarf optimieren kann.

Detaillierte Informationen über **myPKFiT** finden Sie auf *www.mypkfit.de/*

HAEMOPHILIA IN MOTION (HIM)

SPORT- UND BEWEGUNGSCAMPS 2020

Sie möchten Ihre allgemeine Fitness und auch Ihren Gelenkstatus verbessern? Dann sind Sie bei HIM genau richtig. Auf Basis der sogenannten Programmierten Sporttherapie entwickelten Sportmediziner und spezialisierte Sporttherapeuten ein Sportprogramm speziell für Hämophile.

In enger Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Zentrum für Bewegungs- und Sportmedizin Wuppertal e.V. entstand ein effektives Programm, das sich an alle interessierten Hämophilen richtet – ganz gleich, ob sie Neueinsteiger oder sportlich Aktive sind.

Während des viertägigen Camps erhält jeder Teilnehmer zunächst eine individuelle Sportberatung und ein auf seine Situation zugeschnittenes Übungsprogramm. In Gruppen- und Einzeltrainings lernen sie effektive Übungen kennen, können Fragen an die Experten stellen und sich untereinander austauschen. Das vor Ort erprobte Übungsprogramm kann dann jeder zu Hause selbstständig weiterführen.

ZIELE

- Gelenksituation verbessern bzw. erhalten
- allgemeine körperliche Leistungsfähigkeit steigern
- Eigenkompetenz auf dem Gebiet „Sport & Hämophilie" erwerben

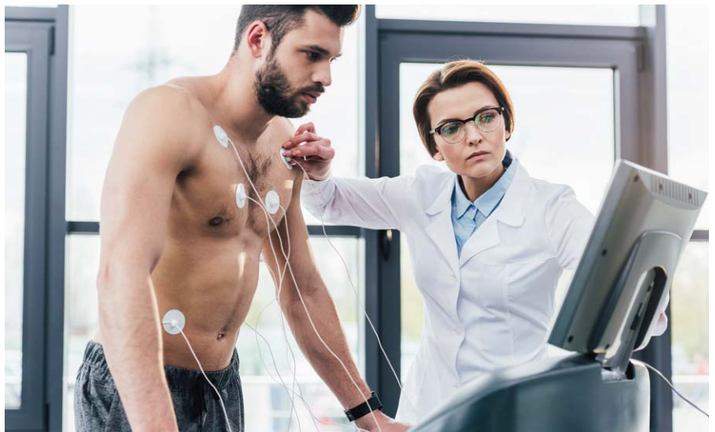
ZIELGRUPPE

- Personen mit Hämophilie A oder B ab 18 Jahren (aber auch Betroffene anderer Blutgerinnungsstörungen)
- Begleitpersonen sind herzlich willkommen!

Die Teilnahme sollte in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt erfolgen.

Termine 2020:
30.04. bis 03.05.2020
08.10. bis 11.10.2020

Weitere Informationen unter *http://www.haemophilia-exercise.de/de*



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
Potsdamer Str. 125
10783 Berlin

KONZEPT, REDAKTION, LAYOUT UND GESTALTUNG
Dres. Schlegel + Schmidt,
Med. Kommunikation GmbH
www.schlegel-schmidt.de

PRODUKTION
Goltze Druck GmbH & Co. KG
www.goltze.de

FOTOS
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei Takeda
© Adobe Stock: S. 2,7,8,10,11,12
© iStock: S. 1,3,4
© Shutterstock: S. 3,9
© V. Kurscheid: S. 3

Nachdruck nur nach Vereinbarung
© Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Januar 2020

Hinweis: Takeda bekennt sich zur gesellschaftlichen Gleichstellung von Frau und Mann. Bei allen personenbezogenen Formulierungen bezieht sich die gewählte Form auf alle Geschlechter.

GSAV HÄMOPHILIE

Was ändert sich 2020 für Hämophilie-Patienten?

Im August 2019 hat die Bundesregierung das **Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV)** verabschiedet. Dadurch ändern sich auch einige gewohnte Abläufe in der Hämophilie-Versorgung:

FAKTORPRÄPARATE AUF REZEPT IN DER APOTHEKE

Bislang erhalten Sie als Hämophilie-Patient Ihre Faktorpräparate i. d. R. direkt von Ihrem Arzt oder im Hämophilie-Zentrum. Diese sog. Direktabgabe war eine gesetzlich erlaubte Ausnahme und wurde durch das GSAV aufgehoben. **Ab dem 15. August 2020** erhalten Sie Ihre Faktorpräparate – genau wie alle anderen Medikamente – nur noch in der Apotheke.

REZEPTAUSSTELLUNG AUCH DURCH DEN ARZT VOR ORT

Durch das GSAV können nun auch Hausärzte Rezepte für Hämophilie-Medikamente ausstellen. Gleichzeitig bleibt das spezialisierte Hämophilie-Zentrum weiterhin Ihr **zentraler Ansprechpartner** für die individuelle Behandlung und Beratung.

UNSER NEUES INFOPORTAL BEANTWORTET IHRE FRAGEN DAZU. HIER FINDEN SIE:

- alle wichtigen Informationen zum Nachlesen
- Tipps, auf was Sie achten sollten
- Checklisten und praktische Anleitungen, zum Beispiel dazu, wie Sie sich weiterhin von Zuzahlungen befreien lassen können

Schauen Sie gleich vorbei:

GSAV HÄMOPHILIE

www.gsavheminfo.de

Auch auf **myHaemophilie.org** finden Sie alles Wichtige rund um Diagnose, Therapie und Leben mit Hämophilie.

Ihr persönlicher Ansprechpartner

Bei Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen auch persönlich zur Verfügung.

Tel: **0800 / 295 3333** (gebührenfrei)
Fax: **030 / 2062 77222**
customer-servicecenter@takeda.com

© Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG 2020
EXA/DE//2128 Mat. Nr. 1107102407 – Stand: 01/2022